

Stadtrat senkt Hebesatz der Grundsteuer ab 2025

Zunächst Klarheit über zu zahlende Beträge

vor 17 Stunden



Artikel anhören

Die Stadt Leipzig wird zum 1. Januar 2025 den Grundsteuer-Hebesatz von derzeit 650 auf 450 Prozent senken. Das hat der Stadtrat am Donnerstagabend beschlossen. Damit setzt die Kommune zum einen das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Reform der Grundsteuer aus dem Jahr 2018 um. Zum anderen hält sich der Rat an einen eigenen Beschluss, wonach die Steuerreform zu keinen Mehreinnahmen für die Kommune führen dürfe.

Leipzig werde damit nach den Worten von Finanzbürgermeister Torsten Bonew (CDU) im kommenden Jahr – wie auch schon 2024 – insgesamt 102 Millionen Euro aus der Grundsteuer B einnehmen. Die Abgabe wird auf bebaubare und Wohngrundstücke erhoben. Die Reform gestalte sich demnach für den städtischen Haushalt aufkommensneutral. Verschiebungen bei der individuellen Grundsteuerlast seien jedoch unausweichlich. „Es wird Entlastungen geben, hauptsächlich für Mietgrundstücke. Es wird Belastungen geben, eher für Einfamilienhäuser“, erläuterte der Kämmerer. Das habe der Gesetzgeber so gewollt.

Der vorgeschlagenen Hebesatzsenkung stimmten parteiübergreifend 49 Stadträte zu. Einzig die neun AfD-Vertreter stimmten dagegen oder enthielten sich; sie wollten den Hebesatz auf 420 Prozent absenken.

Die tatsächlichen Grundsteuereinnahmen werden sich frühestens Ende 2025 beziffern lassen. Denn aktuell liegen beim Finanzamt, das 181.000 Grundstücke in Leipzig neu bewerten musste, noch 59.000 Einsprüche vor. Auf Grundlage der Finanzamtbescheide erhebt die Kommune die Steuer. Nach Ausgang der offenen Verfahren werde man letztlich sehen, „welcher Hebesatz auf dieser Grundlage ab 2026 möglich ist“, so Bonew. „Wenn wir bei der Evaluierung am Ende des nächsten Jahres feststellen, da ist eine Unrundung drin, können wir auch über eine Absenkung nachdenken“, sagte der Haushaltsexperte der Linken, Sören Pellmann.

